

Genossen! Die Bombardierung Libyens durch US-amerikanische Flugzeuge ist ein Akt der Piraterie und des Terrorismus, den jeder Staat und jedes Volk verurteilen müssen. Sie ist wie die Provokationen gegen Nikaragua und die Unterstützung der Contras Ausdruck der Politik des „großen Knüppels“, die die kleinen Länder und kleinen Völker in die Knie zwingen soll.

Diese aggressive Politik der USA ist eine Kriegserklärung an die um ihre Befreiung kämpfenden Völker, an die gesamte Menschheit. Wir verurteilen diese Politik im Namen der Menschheit, des Fortschritts und des Rechts.

Angesichts der Kriegshysterie in den USA zeugt die Haltung der Sowjetunion, die in den Vorschlägen den Genossen Gorbatschow zum Ausdruck kommt, von Einheit, Zuversicht und Verantwortung. Sie ist es wert, unterstützt und weltweit durch alle Parteien wie auch Organisationen, die für den Frieden und das Wohl des Menschen wirken, verbreitet zu werden. (Beifall.)

Genossen! Seit dem 7. Februar 1986 durchlebt das Volk Haitis eine bewegte Zeit. Wie ihr wißt, wurde der 29 Jahre dauernden gewissenlosen, räuberischen und blutigen Diktatur der Duvaliers ein Ende gesetzt. Ein Hauch der Freiheit weht über Haïti. Die Menschen atmen auf, sprechen, diskutieren, demonstrieren, organisieren sich, kämpfen.

Haïti wird von einer Junta regiert, die einen nationalen Regierungsrat ernannt hat. Der Regierungsrat, der aus ehemaligen Günstlingen Duvaliers besteht, hatte nur ein Bestreben: die damaligen Nutznießer des Duvalier-Regimes zu schützen, ihre Flucht zu organisieren und die Interessen der Bourgeoisie Haïtis und des Imperialismus zu wahren.

Zwar bewirkte der Druck der Volksmassen, daß die Junta und der nationale Regierungsrat sich von jenen trennen mußten, die zu sehr mit den Duvaliers verquickt waren. Eine Reinigung des Verwaltungsapparates und der Armee hat jedoch nicht stattgefunden. Nach wie vor sind der Staatsapparat, die Direktionen der staatlichen Betriebe und die Armee von Handlangern der Duvaliers durchsetzt. Das Bestreben des nationalen Regierungsrates, sich nicht von den ehemaligen Duvalier-Anhängern zu trennen, schafft für die Zukunft der Demokratie eine gefährliche Situation.

Auch wenn wir heute Pressefreiheit, Versammlungs-, Vereinsbildungs- und Demonstrationenfreiheit haben, muß doch festgestellt werden, daß die Unternehmer ihren Einfluß im Staatsapparat weiter aufrechterhalten. Sie benutzen ihn, um die Rechte der Werktätigen einzuschränken und um diejenigen zu unterdrücken, die Gewerkschaftsorganisationen in ihren Betrieben schaffen wollen. Es muß auch festgestellt werden, daß die ranghohen Offiziere der Armee, die Großindustriellen und großen Handelsunternehmer von Port-au-Prince sowie die ehemaligen Chefs der „Tontons Macoutes“ Vorbereitungen für einen Staatsstreich im Interesse Duvaliers treffen.

Die Rückkehr von René Théodore und anderen führenden Genossen nach Haïti hat die politische Landschaft verändert.